

Global Reset
Steht das antichristliche
Weltreich kurz bevor?

Mark Hitchcock und Jeff Kinley

Global Reset

Steht das antichristliche Weltreich kurz bevor?

Mark Hitchcock und Jeff Kinley

Global Reset: Do Current Events Point to the Antichrist and His Worldwide Empire?

Copyright © 2022 by Mark Hitchcock and Jeff Kinley

Published by W Publishing, an imprint of Thomas Nelson

Nashville, Tennessee

Copyright deutsche Ausgabe:

Verlag Mitternachtsruf

Ringwiesenstrasse 12a

CH-8600 Dübendorf

1. Auflage 2023 (Koproduktion)

Verlag Mitternachtsruf, CH-8600 Dübendorf

www.mitternachtsruf.ch

Bestell-Nr. 180220

ISBN 978-3-85810-599-8

Christliche Verlagsgesellschaft mbH, DE-35683 Dillenburg

www.cv-dillenburg.de

Bestell-Nr. 271901

ISBN 978-3-86353-901-6

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Martin Plohmann

Umschlag, Satz und Layout: Verlag Mitternachtsruf

Herstellung: ARKA Druck, PL-43-400 Cieszyn

Bildnachweis Titelseite: shutterstock.com / Duda Vasili

Bibelzitate folgen, wenn nicht anders bezeichnet, der Schlachter Version 2000,

© 2000 Genfer Bibelgesellschaft (sch).

Global Reset

**Steht das antichristliche
Weltreich kurz bevor?**

Mark Hitchcock und Jeff Kinley



Inhaltsverzeichnis

1	Global Pre-Set	9
	Jemand steht an der Tür	11
	«Klopf, Klopf»	15
	Der Davos-Betrug	19
	Big Brother is watching you	23
	Zurück nach Babylon	28
2	Die Welt wird mehr und mehr getäuscht	35
	Grössere Bühne, grössere Illusion	36
	Der faszinierende Antichrist	50
3	Eine Welt unter der Führung des Antichristen	57
	Der Traum des Teufels hat einen Namen	60
	Eins werden	64
	Der Eine-Welt-Frieden	66
	Krieg und Frieden	67
	Frieden und Sicherheit	70
	Eine Weltregierung	72
	Game of Thrones	72
4	666 und die zukünftige bargeldlose Gesellschaft	79
	Schnelles Bargeld	82
	Bargeldlose Kryptowährungen	88
	Das Zeichen des Tieres	89
	Was bedeutet das Zeichen des Tieres?	91

Was bedeutet die Zahl 666?	92
Welche Absicht steckt hinter dem Zeichen des Tieres?	95
Ist die Impfung gegen Covid-19 das Zeichen des Tieres?	100
Gott hat alles unter Kontrolle	101

5 Im Innern des Drachen: China, der Reset und die letzten Tage 105

Ground Zero	108
Überwachungsgesellschaft	109
China bereitet den Weg	112
Die Einteilung der Nationen	115
Deutet Daniel 11 auf China hin?	116
Eine 200 Millionen Mann starke Armee	117
Die Könige vom Aufgang der Sonne	119
Den Weg bereiten	121

6 Amerika bei Anbruch der Dunkelheit 125

1. Geschaffen nach dem Bild Gottes	127
2. Moralisches Bewusstsein von Gott	128
3. Verantwortlich vor Gott (Röm 1,20)	129
4. Rechenschaftspflichtig vor Gott (Joh 3,18.36; Röm 1,18.20; 2,5-11.16)	130
Finsternis (Röm 1,21)	132
Täuschung (Röm 1,22-23)	133
Eine von Gott gesandte Kraft der Verführung (2Thess 2,10-12)	134
Begierde (Röm 1,24-25)	136
Abweichendes Verhalten (Röm 1,26-27)	138
Verdorbenheit (Röm 1,28-31)	142
Zerstörung (Röm 1,32)	144

7	Worauf warten wir?	151
	Die Bühne ist bereit	153
	<i>Was</i> ist die Entrückung?	158
	<i>Wer</i> wird an der Entrückung teilhaben?	162
	<i>Wie</i> wird die Entrückung ablaufen?	163
	<i>Wo</i> wird die Entrückung stattfinden?	166
	<i>Warum</i> wird es eine Entrückung geben?	167
	<i>Wann</i> wird die Entrückung stattfinden?	167
	<i>Worauf</i> warten wir also?	171
8	Horizonte	175
	Israel und die eskalierende Nahostkrise	179
	Globalisierung	184
	Russland, Iran, Afghanistan und die Invasion von Gog	185
	Die Pandemie	189
	Soziale Unruhen	194
	Den Horizont absuchen	196
9	Der letzte Reset	199
	Der Sturm vor der Ruhe	202
	Das Tausendjährige Reich	208
	Das Ende	212
	Von der Entrückung bis zur neuen Schöpfung	214
10	Richten Sie Ihr Leben neu aus	219
	Realismus	225
	Freude	229
	Neubeurteilung	233
	Vertrauen	236

Global *Pre-Set*

Sonntagnacht, 18. März 1990, taten in Boston, Massachusetts, zwei Sicherheitsbeamte treu ihren Dienst im berühmten *Isabella Stewart Gardner Museum*. Unter dem Dach des Gebäudes war eine Sammlung von Meisterwerken untergebracht, die beschützt werden mussten. Doch das alles sollte sich schon bald ändern.

Um 1.20 Uhr in der Nacht hörten sie ein unerwartetes Klopfen am Seiteneingang des Museums. Der Sicherheitsbeamte Richard «Rick» Abath ging an die Tür, vor der zwei Beamte der Bostoner Polizei standen. Die beiden Polizisten erklärten ihm, sie würden einer Beschwerde wegen Ruhestörung nachgehen. Ohne Zögern liess Abath die Beamten pflichtbewusst herein, worauf diese den beiden Sicherheitsleuten augenblicklich verkündeten: «Gentlemen, das ist ein Raubüberfall.»

Nur elf Minuten später fanden sich Abath und sein Kollege im Keller des Museums eingesperrt wieder – mit Handschellen und verbundenen Augen.

Jetzt, wo sie im Museum frei schalten und walten konnten, begaben sich die beiden bewaffneten Kunsträuber an die

Gemälde, brachen das Schutzglas auf und schnitten sie aus dem Rahmen. In 81 Minuten hatte das Duo eine Auswahl an Kunstwerken zusammengetragen, einschliesslich Rembrandts *Christus im Sturm auf dem See Genezareth*, *Eine Dame und ein Herr in Schwarz* und *Selbstporträt*. Ausserdem entwendeten sie Johannes Vermeers *Das Konzert*, Skizzen von Edgar Degas und ein berühmtes Werk von Édouard Manet.

Am nächsten Morgen wurden die beiden Museumswächter gefesselt im Keller entdeckt, und man begann mit der Einschätzung des Schadens.

Während der folgenden Untersuchung reifte die Erkenntnis heran, dass die beiden Diebe mit ziemlicher Sicherheit keinen echten Kunstverstand besaßen, da einige der wertvollsten Gegenstände des Museums unberührt blieben. Dennoch schafften es die Räuber letzten Endes, einige der schönsten Gemälde und Zeichnungen der Welt im Wert von einer halben Milliarde Dollar zu stehlen. Die Geschichte ist es wert, in einem True-Crime-Roman oder einem Hollywoodfilm erzählt zu werden. Leider wurden die gestohlenen Kunstwerke nie gefunden, trotz einer zehn Millionen Dollar schweren Belohnung für Informationen, die zur sicheren Wiedererlangung führen.

Bis heute ist der Kunstraub im *Isabella Stewart Gardner Museum* das grösste Verbrechen dieser Art in der Weltgeschichte, ein unverschämter Diebstahl, der noch immer für Kopfzerbrechen bei Ermittlern und Behörden auf dem ganzen Globus sorgt.

Jemand steht an der Tür

Während Amerika und der Rest der Welt 2020 mit Unruhen, Pandemien und Lockdowns beschäftigt waren, fand in der relativ unbekanntem Stadt Davos in der Schweiz ein Meeting statt. Dort kamen Führungspersonen aus 91 Ländern – unter ihnen 53 Staatsoberhäupter und einige der einflussreichsten Banker und Geldgeber der Welt – zu einem wegweisenden Gipfeltreffen zusammen. Sie werden als die globalen Eliten angesehen, ein wahres *Who Is Who* international bekannter, mächtiger geopolitischer Persönlichkeiten. Das war aber nicht das erste Treffen dieser Art. In den 48 vorangegangenen Jahren hatte dieselbe Organisation bereits eine solche Veranstaltung ausgerichtet.

Das Weltwirtschaftsforum (*World Economic Forum*, WEF) wurde 1971 von Klaus Schwab gegründet, einem deutschen Ingenieur und Wirtschaftswissenschaftler und ehemaligen Professor für Unternehmenspolitik an der Universität von Genf. Die erklärte Mission der Organisation ist es, «globale, regionale und industrielle Agenden zu formen».¹ Wie die zuvor erwähnten Hochstapler in Polizeiform sind auch ihre Absichten alles andere als ehrenwert. Vielmehr stehen sie an der Tür, bewaffnet mit einer klaren und radikalen Vision für die Erde und ihre Bewohner.

Unter den Teilnehmern des Gipfels im Jahr 2020 waren Prinz Charles von Wales (der heutige König Grossbritanniens), Ursula von der Leyen (Präsidentin der Europäischen Kommission), Christine Lagarde (Präsidentin der Europäischen Zentralbank, EZB), Seth F. Berkley (CEO der *Global Alliance for Vaccines and Immunizations*, GAVI), «Seine Allheiligkeit» Ökumenischer Pat-

¹ «Our Mission», Weltwirtschaftsforum, Zugang am 14. Juli 2021, <https://www.weforum.org>.

riarch Bartholomäus I. (Erzbischof des Neuen Rom Konstantinopel) und natürlich Klaus Schwab (der Gründer dieser ruchlosen Organisation). Als Rednerin war auch die beliebteste Mächtegerneklimatexpertin der Welt, Greta Thunberg, angekündigt. Der heutige US-Präsident Joe Biden war Hauptredner dieser Konferenz im Jahr 2016 und hatte bereits in den neun Jahren zuvor teilgenommen.

Aber was haben sie dort gemacht?

Die 2020er-Agenda in Davos stand unter dem Thema «Stakeholder für eine vereinte und nachhaltige Welt» mit dem Fokus auf der «Erneuerung des Konzepts des Stakeholder-Kapitalismus zur Überwindung von Einkommensungleichheit, gesellschaftlicher Spaltung und Klimakrise».²

Die Agenda vom Januar 2020 stellte sich jedoch nur als Warm-up für das heraus, was noch kommen sollte. Im Juni desselben Jahres veröffentlichte Schwab ein Buch mit dem Titel *Covid-19: Der grosse Umbruch* (Originaltitel: *COVID-19: The Great Reset*). Darin skizziert er einen beabsichtigten Plan für den Umgang mit der Covid-19-Krise, um alle möglichen Themen anzusprechen vom Klimawandel bis zur Weltwirtschaft, Gleichheit unter den Menschen und natürlich Pandemien. Schwab zufolge «stellt die Pandemie ein seltenes, aber enges Zeitfenster zum Umdenken, Neuerfinden und Neustarten unserer Welt dar».³

Schwabs Strategie für den Planeten, wie er sie in seinem Buch umreisst (und sie von der offiziellen weltweiten Strategie des Weltwirtschaftsforums repräsentiert wird), schlägt vor, eine

2 Christopher Alessi, «Who's Coming to Davos 2020, and Everything Else You Need to Know», Weltwirtschaftsforum, 17. Januar 2020, <https://www.weforum.org/agenda/2020/01/davos-2020-who-is-coming-and-everything-you-need-to-know>.

3 Klaus Schwab, «Now Is the Time for a «Great Reset»», Weltwirtschaftsforum, 3. Juni 2020, <https://www.weforum.org/agenda/2020/06/now-is-the-time-for-a-great-reset>.

Schwelle zu überschreiten, die wir noch nie passiert haben – und einen Punkt zu erreichen, an dem es keine Umkehr mehr gibt. Die ganze Idee eines globalen Neustarts basiert darauf, dass alle Nationen der Erde eine Einheit bilden sollen. Unter einem neuen Schirm der «Gleichheit» werden Individualismus und Nationalismus als Feinde dargestellt. Tatsächlich ist für Schwab der Nationalismus nichts anderes als die Geschichte von Staaten, die über unterdrückte Völker herrschen. Der Globalisierung werden alle «Privilegien» einer Person untergeordnet – ganz gleich, ob sie sich aus der Rasse, dem Geschlecht oder der nationalen Zugehörigkeit ergeben. Der Weltfrieden, ein anderes Element des Plans, wird erreicht, wenn die religiöse Intoleranz ausgelöscht ist. In dieser neuen Welt der Globalisierung gibt es keine Grenzen. Diese Philosophie wird vollends deutlich in Präsident Joe Bidens durchlässiger Grenzpolitik, da der Oberbefehlshaber die Versuche von Donald Trump, Amerikas Grenzen zu sichern, wirksam demontiert hat.⁴ Leider ist es nicht wahrscheinlich, dass dieses Problem der illegalen Einwanderung gelöst wird. Aufgrund der Globalisierung findet auch keine Einteilung in Bürger und Nichtbürger statt, da wir alle *Weltbürger* sind. Wer sich dieser wachsenden Flutwelle der Globalisierung widersetzt, wird als Hindernis für den Fortschritt und den Frieden der Menschheit wahrgenommen. Diese Ideologie einer «globalen Umwelt» vereint uns heute, und das ultimative Ziel ist eine Weltregierung. Slogans wie «America First» werden als elitär, arrogant und sogar als Form weissen Nationalismus abgestempelt. Doch obwohl sie als eine Art «neuer Kapi-

4 Lora Ries und Mark Morgan, «The Biden Border Crisis», Heritage Foundation, 31. Januar 2022, <https://www.heritage.org/biden-border-crisis>.

talismus» verkauft wird, ist die Globalisierung in Wirklichkeit das Gegenteil, da sie versucht, die Kurve in finanzieller Hinsicht abzuflachen, und so eine direkte Bedrohung für den Kapitalismus und eine freie Gesellschaft darstellt – und für das Leben, wie wir es kennen.

Aufgrund der verhängten Covid-19-Restriktionen fand die Davos-Konferenz 2021 virtuell statt.

Ähnlich wie das Coronavirus begann das Weltwirtschaftsforum eher im Verborgenen. Vor fünfzig Jahren gründete Schwab eine gemeinnützige Organisation unter dem Namen *European Management Forum*. Seitdem ist dieses globale eine Prozent in einem Geist der ungerührten Heuchelei aus der ganzen Welt in Privatjets eingeflogen, um das Wissen darüber zu importieren, wie der Planet vor fossilen Brennstoffemissionen und Klimawandel zu retten ist.

Zu den Hauptzielen des Weltwirtschaftsforums gehört laut Gründer Schwab die Schaffung einer «vereinten und nachhaltigen Welt».⁵ Das Treffen der Teilnehmer im Jahr 2021 war ihr bis heute wichtigstes, da ihnen die gegenwärtige globale Gesundheitskrise eine grossartige Möglichkeit gab, ihre Ziele mit noch mehr Nachdruck zu verfolgen. Die Agenda dieses Jahres enthielt eine noch deutlichere Definition des Begriffs «Stakeholder-Kapitalismus», ein Ausdruck, den das Weltwirtschaftsforum und sein Gründer für ein neues Modell des Welthandels verwenden, bei dem die «Menschen und der Planet» im Fokus stehen. In Schwabs eigenen Worten «ist der Planet das Zentrum des glo-

5 «World Economic Forum Annual Meeting», Weltwirtschaftsforum, Zugang am 14. Juli 2021, <https://www.weforum.org/events/world-economic-forum-annual-meeting-2020>.

balen Wirtschaftssystems, und seine Gesundheit sollte in den Entscheidungen aller anderen Stakeholder optimiert werden».⁶

Deutlicher ausgedrückt: Wir, das Volk, existieren heute, um dem Planeten zu dienen und für das kollektive Wohl aller zu arbeiten. Das ist im Grunde der altmodische Sozialismus. Ausdrücke wie «globale Gerechtigkeit» und «Konsumungleichheit», die zwar sehr nobel klingen, sind mit einem emotionalen Rauschmittel versehen, das den Verstand für die wirkliche Agenda des Weltwirtschaftsforums vernebeln soll: die Verwandlung freier Menschen in Diener der Regierung – und der Globalisierung selbst.

Ihre neue Weltagenda missbilligt den Besitz materieller Güter. An ihrer statt wird von den Bürgern erwartet, die Dienste, die ihnen Unternehmen und Regierungen zur Verfügung stellen, verantwortungsvoller in Anspruch zu nehmen. Und ihrerseits sollen Firmen in Betracht ziehen, ihre Preise zu senken, oder «sich fragen, ob sie erfolgreich sein könnten, wenn ihr Produkt kostenlos wäre».⁷

«Klopf, Klopf»

Das Covid-19-Phänomen, das sich 2020 über die Welt ausbreitete, kann nur als verheerend bezeichnet werden, und manche würden sogar «apokalyptisch» sagen. Innerhalb weniger Wochen nach dem Ausbruch spürten Regierungen auf der ganzen Welt die konzentrischen Nachwirkungen der wachsenden

6 Klaus Schwab, «What Is Stakeholder Capitalism?» Weltwirtschaftsforum, 22. Januar 2021, <https://www.weforum.org/agenda/2021/01/klaus-schwab-on-what-is-stakeholder-capitalism-history-relevance>.

7 Sarita Nayyar, «Why It's Time to Start Talking About Consumption Equality», Weltwirtschaftsforum, 14. Februar 2020, <https://www.weforum.org/agenda/2020/02/consumption-equality-wealth-equality-fair-society>.

Pandemie. Wie Küstenbewohner, die vor einem herannahenden Tsunami Schutz suchen, begannen Nationen, sich auf die Folgen einer immer weiter um sich greifenden Spur der Krankheit vorzubereiten, die verbunden ist mit vernichtenden Seuchen. Die darauffolgende Angst weckte Erinnerungen an historische Schreckensszenarien von der Beulenpest bis hin zur Spanischen Grippe von 1918, die bis zu hundert Millionen Menschen tötete. Kurz gesagt: Die Covid-19-Pandemie liess die Welt in eine angsterfüllte Raserei taumeln. Aufgrund der anfänglichen Prognosen war man weit und breit der Überzeugung, dass die Krankenhäuser überfüllt würden und nicht mehr in der Lage wären, die riesigen Patientenzahlen zu behandeln. Eilig wurden behelfsmässige Triage-Einheiten zusammengestellt, da man einen exponentiellen Anstieg der Infektionsfälle in den folgenden Tagen erwartete.

Präsident Donald Trump sandte sogar die USNS *Comfort*, ein Lazarettschiff der US-Marine, in den Hafen von New York City, um einer prognostizierten Überlastung des Krankenhaussystems entgegenzuwirken.

Wie sich aber herausstellte, waren letztendlich die Auswirkungen des Virus viel schwächer, als die Prognosen anfangs vermuten liessen. Die *New York Times* berichtete zu Beginn, dass wir mit über zwei Millionen Corona-Toten allein in den Vereinigten Staaten rechnen müssten, während Experten darin übereinstimmten, dass die Sterblichkeitsrate bei nur 0,9 oder weniger als einem Prozent liegen würde.⁸ Die Bilder in unserem Kopf von in den Strassen aufgestapelten toten Körpern

8 Alan Reynolds, «How One Model Simulated 2.2 Million U.S. Deaths from COVID-19», *CATO at Liberty* (Blog), 21. April 2020, <https://www.cato.org/blog/how-one-model-simulated-22-million-us-deaths-covid-19>.

wurden schon bald ersetzt von realistischeren Szenarien. Dennoch wurden Lockdowns, Quarantänebestimmungen und das Tragen von Masken zur Norm. Die *Comfort* wurde nach Hause geschickt, nachdem auf ihr weniger als 200 Fälle behandelt worden waren, und die Zahl der tatsächlichen Covid-Toten oder mit Covid in Verbindung stehenden Todesfälle hat zu keiner Zeit auch nur annähernd irgendwo die frühen Prognosen erreicht. Laut *Centers for Disease Control and Prevention* (CDC) hatten im August 2020 94 Prozent der Patienten, die zu diesem Zeitpunkt angeblich am Coronavirus gestorben waren, auch andere «gesundheitliche Beschwerden und Gründe, die zur Morbidität beitragen».⁹ Mit anderen Worten, nur sechs Prozent der angeblichen Todesfälle gingen ausschliesslich auf Covid-19 zurück.

Dennoch stand die Büchse der Pandora nun offen.

Obschon die tatsächliche Todesrate viel geringer war als anfangs befürchtet, erwiesen sich die Folgen der Covid-19-Pandemie in Intensität und Umfang als gewaltig. Wer hätte sich vorstellen können, dass ein winziges, unsichtbares Virus aus einem chinesischen Labor entweichen konnte, nur um Volkswirtschaften lahmzulegen, Milliarden von Menschen in Ausgangssperren gefangen zu halten und angeblich Millionen zu töten? Aber das Virus wurde auch begleitet von anderen nicht geplanten Nebenwirkungen. Was nur wenige kommen sahen, war die von heute auf morgen wachsende Macht und Kontrolle von Regierungen weltweit. Um Ruhe ins Chaos zu bringen, erlegten nationale und lokale Führungspersonen dem Volk restriktive Massnah-

9 Natasha Anderson und Nexstar Media Wire, «New CDC Report Shows 94% of COVID-19 Deaths in US Had Contributing Conditions», WFLA News Channel 8, 30. August 2020, <https://www.wfla.com/community/health/coronavirus/new-cdc-report-shows-94-of-covid-19-deaths-in-us-had-underlying-medical-conditions>.

men auf. Die Selbstverantwortung wurde schnell ersetzt durch gesetzlich vorgeschriebene Verordnungen der Regierung. Und die Einhaltung war verpflichtend. Lockdowns und die Isolation von Millionen von gesunden Bürgern traten an die Stelle von Konzerten, Gemeindeveranstaltungen und Fussballspielen. Freiheiten wurden beschnitten und Bussgelder verhängt. Menschen, die sich weigerten, wurden Haft und Gefängnis angedroht. Ganze Länder machten dicht. Millionen von Jobs gingen verloren oder konnten vorübergehend nicht ausgeübt werden, einige wurden nie wieder besetzt. Tausende von Geschäftsinhabern wurden gezwungen, ihre Türen zu schliessen. Und trotz der willkommenen staatlichen Konjunkturprogramme legte die Wirtschaft nur einen stotternden Neustart hin. Weltweit konnten über eine Milliarde Kinder plötzlich nicht mehr zur Schule gehen und sassen zu Hause. Und da Familien mehrfach für längere Zeit auf ihre Wohnungen und Häuser beschränkt waren, befürchteten Gesundheitsexperten eine Zunahme von häuslicher Gewalt, Depressionen und Selbstmorden. Leider bewahrheiteten sich ihre Befürchtungen, und ein dramatischer Anstieg der Selbstmordrate fegte über die USA. In Kalifornien berichteten Ärzte von mehr Toten durch Selbstmord als durch das Coronavirus oder von «der in einem Jahr vorkommenden Zahl an Selbstmorden in nur vier Wochen». Und in einem County in Tennessee «starben mehr Menschen durch Selbstmord als im ganzen Bundesstaat direkt an dem Virus».¹⁰ Sowohl jeder Einzelne als auch ganze Länder hatten damit zu kämpfen, diese globale Katastrophe zu ertragen und zu bewältigen.

¹⁰ Jeffrey A. Tucker, «Lockdown Suicide Data Reveal Predictable Tragedy», American Institute for Economic Research, 22. Mai 2020, <https://www.aier.org/article/lockdown-suicide-data-reveal-predictable-tragedy>.

Covid-19 war wie ein plötzlicher, unvorhergesehener Sturm aus dem Nichts, der uns alle überrumpelte. Noch haben wir uns nicht richtig von den Auswirkungen erholt und versuchen nach wie vor, was wir können, um unser Leben irgendwie wieder in Ordnung zu bringen. Inmitten des heillosen, durch die Pandemie verursachten Chaos wurde eine andere Agenda besprochen.

Der Davos-Betrug

Da die im Weltwirtschaftsforum zusammengekommene Elite meint, unser Planet befinde sich in einer gefährlichen Übergangsphase, nutzt sie die Covid-19-Krise weiterhin zu ihrem Vorteil. Sie verheimlichen nicht die Tatsache, dass die von ihnen vorgeschlagene Globalisierung in einem demokratischen Sozialismus und Weltbürgertum verwurzelt ist. Das an sich ist schon alarmierend genug, da sozialistische Experimente in jedem Land, in dem sie durchgeführt wurden, ein grosser Misserfolg waren. In den Geschichtsbüchern ist nachzulesen, dass das sich daraus ergebende Ausmass an wirtschaftlichem Schaden und das Opfer an Menschenleben nahezu unüberschaubar waren.

In den Augen der Globalisten ist die Weltgeschichte die tragische Abfolge endloser kriegerischer Konflikte zwischen unabhängigen Stämmen und Nationen. Religion und politische Überzeugungen werden als Diener böser Reiche dargestellt, deren einziges Ziel es ist, Menschen voneinander zu trennen, abzusondern und zu beherrschen. Deshalb fühlen sie sich gezwungen, die ideologischen Barrieren einzureissen, die der Herrschaft der Gleichheit im Weg stehen, und «Gerechtigkeit für alle» sicherzustellen.

Als Folge erfordert eine grosse Komponente dieser radikalen ideologischen Verschiebung einen «geopolitischen Reset», was

bedeutet, dass der Nationalismus (Nationen regieren sich selbst unabhängig voneinander) durch ein globales Regierungssystem ersetzt werden muss, wo Dienste, Menschen, Kapital und Daten frei ausgetauscht werden können. Das ist das Grundkonzept des Weltbürgertums, und die Europäische Kommission (ein politisch unabhängiger Zweig der Europäischen Union) ist das bekannteste Versuchslabor, das diese Ideologie unter den Staaten einführen möchte.

So wird die Globalisierung zur Grundlage des Weltbürgertums, und der Individualismus muss dem kollektiven Ganzen weichen. Das bedeutet im Grunde die Auflösung der Grenzen. Es gibt keine nationale Loyalität mehr. Und keinen Patriotismus. Diese neue Welt vereint die Beseitigung lang gehegter kapitalistischer Projekte und Bestrebungen. An ihre Stelle tritt eine sozialistische, gerechtere (und gottlose) Verpflichtung gegenüber der Regierung der Erde und der Erde selbst. Gott Vater wird offiziell ersetzt durch Mutter Natur. Der Sozialismus löst die nationale Souveränität ab. Slogans wie «Gott segne Amerika» werden nicht nur auf den Aschehaufen der Geschichte geworfen, sondern auch als antiquiert, anrühlich und sogar böse gebrandmarkt. Im Kapitalismus und in einer freien Gesellschaft gibt es Gewinner und Verlierer – Menschen, die Erfolg haben, und andere, die scheitern. Reiche und Arme. Aber unter der Globalisierung sind alle Menschen «gleich», und der Reichtum wird unter den Massen gerecht umverteilt (so weit die Theorie).

Unter der Globalisierung werden Bürger von *Shareholders* (um etwas zu gewinnen) in *Stakeholders* (um ihren «Beitrag in der Welt zu leisten») verwandelt. Als unumstrittener Pate der Globalisierung hat Schwab ein Manifest für diese kommende neue Realität entworfen, in dem er einen «Weg» aufzeichnet,

der «uns in eine bessere Welt führen wird, eine integrativere, gerechtere und umweltfreundlichere Welt».¹¹ Mit «integrativer» meint er zum Teil ohne wirtschaftliche Grenzen. Mit «gerechter» will er sagen, dass die Reichen und der Rest von uns auf Augenhöhe gebracht werden sollen. Und «umweltfreundlicher» ist nur ein anderer Ausdruck dafür, die Bürger hoch zu besteuern, wenn sie die Ressourcen der Erde (wie Gas, Öl, Strom) nutzen, wodurch wiederum eine klimafreundlichere Existenz gefördert wird. Unter einem globalen Regime hat das kollektive Wohl des Planeten und seiner Bevölkerung Vorrang vor dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts. Im Grunde ist gemeint, dass die persönliche Kraft und die wirtschaftliche Lage jetzt zum Wohl anderer und nicht nur des eigenen existieren.

Seit 1971 haben sich Schwab und seine die Erde neu formenden Mitstreiter jedes Jahr getroffen, um darüber zu beraten, wie sie existierende nationale Infrastrukturen überholen und sie zu Speichen eines globalen Rades machen können, das eine vereinigte zentrale Weltregierung unterstützt. Die selbst etikettierte «Davos-Agenda» ist ein integraler Bestandteil seiner Vision, «unsere Welt neu zu überdenken».¹² In einem Zitat eines ehemaligen Diplomaten aus Singapur vergleichen er und sein Koautor Thierry Malleret die mehr als sieben Milliarden Menschen auf der Erde nicht mit Menschen, die in «einhundert separaten Booten [Ländern]», sondern in «193 separaten Kabinen auf demselben Boot» leben.¹³ Wenn das Boot also urplötzlich in Kontakt mit einem Virus (wie Covid-19) kommt, sollten wir uns nicht

11 Klaus Schwab und Thierry Malleret, *COVID-19: Der grosse Umbruch* (Genf: Forum Publishing, 2020), S. 4.

12 Schwab und Malleret, S. 20.

13 Schwab und Malleret, S. 24.

egoistisch um unsere eigene Kabine (Land) kümmern, sondern auch um die Korridore, die das Virus durchläuft (d. h. andere Länder und die ganze Welt).

Der globalistische Führer verbindet geschickt die Punkte zwischen ansteckenden Pandemien und globalem Kontrollversagen, sozialer Instabilität und Finanzkrisen. Die Bibel prophezeite ein solch zusammenhängendes Phänomen schon vor zweitausend Jahren (Offb 6,1-8). Er verbindet auch die potenziellen Dominoeffekte anderer Ereignisse – wie beispielsweise Naturkatastrophen, menschengemachte Umweltzerstörung, Zusammenbruch von Staaten, finanzieller Bankrott von Nationen und weit verbreitete Cyberangriffe. Angesichts dieser Tatsachen beschleunigen Globalisten wie Schwab ihre Agenda einer vereinten Welt, bevor es zu spät ist und Ereignisse den Planeten bedrohen, die ein Massensterben nach sich ziehen könnten. Aus Schwabs Perspektive hat er gute Gründe dazu. 2021 wurde die offizielle «Weltuntergangsuhr» auf «100 Sekunden vor Mitternacht» gestellt. Das bedeutet, die existenzielle Bedrohung für die Menschheit in einem globalen Ausmass ist näher als jemals zuvor in der Menschheitsgeschichte.¹⁴

Das Fazit lautet: Die Welt muss zusammenkommen, und *zwar sofort*. Dazu muss der Planet neu starten. Das bedeutet einen globalen *Reset*.

Die Covid-19-Krise wirkt da wie ein zufälliges Geschenk für die Globalisten, die den Staaten auf der ganzen Welt die Tür öffnet, ihre Differenzen beiseitezulegen und zum Wohl der Welt und ihrer Menschen Allianzen zu schliessen. Das klingt eindeu-

¹⁴ John Mecklin, «This Is Your COVID Wake-Up Call: It Is 100 Seconds to Midnight», *Bulletin of the Atomic Scientists*, 27. Januar 2021, <https://thebulletin.org/doomsday-clock/current-time>.

tig nach «globaler Kontrolle». Die «Nationalstaaten» rutschen unter den Schirm einer zentralen Autorität. Ihre Agenda verspricht, dass sich die Welt und wie sie funktioniert von Grund auf verändert, so wie der ehemalige Präsident Barack Obama Amerika vollständig verändern wollte. Was das Weltwirtschaftsforum wirklich betrübt, ist der Umstand, dass sie zurzeit in einer Welt leben, in der «keine Macht eine absolute Dominanz erreicht».¹⁵ Ihre Weltanschauung betrachtet die Nationen im Grunde als Kinder, die sich nicht selbst regieren können oder es nicht verstehen, miteinander auszukommen. Deshalb ist eine Autoritätsfigur oder sind «Eltern» nötig, eine Einheit, die sie regulieren und führen soll. Diese Autorität wäre dann diese zentrale Weltregierung. Wie sie selbst zugeben, sind die Vereinten Nationen machtlos, die Weltgesundheitsorganisation unterfinanziert und die Europäische Kommission kann das gegenwärtige Führungsvakuum nur unzureichend ausfüllen.

Deshalb brauchen wir einen «Reset».

Allerdings liegen noch Hindernisse auf ihrem Weg. Eines der grössten waren der ehemalige Präsident Donald Trump und seine Regierung, die ihrem Fortschritt direkt im Weg standen. Um mit ihrer Agenda weiterzukommen, musste Trump aus dem Amt entfernt werden.

Big Brother is watching you

Eine andere wichtige Komponente dieser globalistischen Agenda ist das Sammeln und Verwalten von Informationen über die Bürger. Um eine Gesellschaft vor einer Pandemie wie zum Beispiel Covid-19 zu bewahren, muss die Regierung die Daten

¹⁵ Schwab und Malleret, *COVID-19*, S. 120.

ihrer Bürger abschöpfen, um zu wissen, wer krank und infiziert war und wo sich jene aufgehalten haben, die mit dem Virus in Kontakt gekommen sind. Technologien wie Contact Tracing und Tracking werden auf diese Weise eingesetzt und gerechtfertigt. Schwab und Malleret schreiben:

«Contact Tracing und Contact Tracking [...] Beide Begriffe werden häufig synonym verwendet, aber sie haben eigentlich leicht verschiedene Bedeutungen. Mit einer Tracking-App können in Echtzeit Informationen ermittelt werden, z. B. der aktuelle Standpunkt einer Person anhand von Geodaten über GPS-Koordinaten oder die Position von Funkzellen. Hingegen kann man mit einer Tracing-App rückblickend Informationen erhalten, z. B. die Identifizierung von physischen Kontakten zwischen Personen über Bluetooth.»¹⁶

Sie geben aber auch zu, dass dieselbe Art von Kontaktermittlung in verschiedenen Formen digital eingeführt werden könnte. So haben Länder wie China und Südkorea «Zwangsmassnahmen und in die Privatsphäre eingreifende Massnahmen in Form von digitalem Tracing»¹⁷ verwendet. Sie haben Personen ohne ihre Zustimmung anhand ihrer Mobil- und Kreditkartendaten verfolgt und sogar Videoüberwachung bei ihnen eingesetzt. In Hongkong wurden einzelne Personen bei ihrer Ankunft im Land gezwungen, elektronische Armbänder zu tragen, sodass sie beobachtet und verfolgt werden konnten, und auch um Per-

¹⁶ Schwab und Malleret, S. 187–188.

¹⁷ Schwab und Malleret, S. 189.

sonen um sie herum vor einem bestehenden Infektionsrisiko zu warnen. Schwab und Malleret räumen ein, dass diese Technologien im Namen der öffentlichen Gesundheit «als politisches Mittel für unheilvollere Zwecke zweckentfremdet werden könnten».¹⁸

Aber dabei muss man nicht zwangsläufig stehen bleiben. Der Historiker Yuval Noah Harari verfasste einen Artikel, in dem er sich vorstellt, wie diese totalitäre Überwachung aussehen könnte. Er schreibt:

«Stellen Sie sich eine hypothetische Regierung vor, die von jedem Bürger verlangt, ein biometrisches Armband zu tragen, das Körpertemperatur und Herzfrequenz 24 Stunden am Tag kontrolliert. Die sich ergebenden Daten werden von Algorithmen der Regierung gespeichert und analysiert. Lange bevor Ihnen klar wird, dass Sie krank sind, wissen es die Algorithmen schon, und sie wissen auch, wo Sie gewesen sind und mit wem Sie sich getroffen haben. Die Infektionsketten könnten erheblich verkürzt und sogar unterbrochen werden. Ein solches System könnte eine Epidemie wohl innerhalb weniger Tage stoppen. Klingt wunderbar, nicht wahr?

Die Kehrseite der Medaille ist natürlich, dass dadurch ein furchtbares neues Überwachungssystem legitimiert würde. Wenn Sie beispielsweise wissen, dass ich einen Link zu Fox News und nicht zu CNN angeklickt habe, erfahren Sie auf diesem Weg etwas über meine politischen Ansichten und vielleicht auch etwas über meine Persönlichkeit. Wenn Sie

18 Schwab und Malleret, S. 197.